

Wie hat der Olgerdige ausgesehen?

Der Olgerdige besteht aus drei Elementen: einer hölzernen Palisade, einem Graben oder Wallgraben und einem Wall. Es ist daher am treffendsten, den Olgerdige als eine *Anlage* zu bezeichnen.

Nur auf einigen Teilen der Strecke bestand die Anlage aus allen drei Elementen, und wenn, dann folgen sie demselben Muster. Im Süden befand sich ein Wallgraben mit einem Wall und im Norden haben eine oder mehrere Palisaden gestanden.

Die hölzerne Palisade wurde aus zugehauenen Eichenstämmen errichtet, und in den Reihen sind sowohl Rund- als auch Kanthölzer zu sehen. An manchen Stellen haben Archäologen zwei oder drei – ja sogar bis zu sechs - Palisadenreihen parallel zueinander gefunden.

Für den Bau und die Instandhaltung der hölzernen Palisade wurden etwa 90.000 Eichenpfähle verwendet. Der Wall wurde wahrscheinlich aus dem Erdreich errichtet, das aus dem Wallgraben ausgeworfen wurde.

Bildunterschriften:

1 Visualisierung des Olgerdige bei Gårdeby Mark (links). Zeichnung: Jørgen Andersen

2 Der Durchgang am heerweg/ Hærvejen, Ligård (unten). Zeichnung: Jørgen Andersen

3 Ein kompletter Pfosten aus dem Wallgraben am Bjerndrupvej. Foto: MSJ

4 Ein eingerammter Pfosten von Uge Mark wird herausgezogen. Foto: MSJ

5 Die Pfosten für den Olgerdige waren je nach Einsatzort sorgfältig angepasst. Am Bjerndrupvej (oben) waren die Pfosten in einen Palisadengraben gesetzt. Daher sind sie am unteren Ende flach und mit einer Axt bearbeitet, damit der Pfosten senkrecht stehen konnte. Die Seiten sind abgeschrägt, damit die Pfosten wie ein Zaun dicht beieinander stehen konnten. Bei Uge Mark (unten) ist der Boden weich. Hier mussten die Pfosten eingerammt werden. Deshalb sind sie mit Axtheben zugespitzt. Für eine genaue Position wurde eine zusätzliche kleine Spitze ausgearbeitet, damit der Pfosten dort bleibt, wo er beim Einrammen platziert wurde. Fotos: Moesgaard Museum/Jørgen Andersen

